

Erfahrungsbericht - Corvinus University WS 16/17

Vorbereitung

Das knifflige an der Vorbereitung des Auslandssemesters ist meiner Meinung nach die Auswahl des Landes und der jeweiligen Universität, denn wer möchte schon ein Semester in einem Land verbringen in dem man sich nicht wohlfühlt. Nach etwas längerem hin und her überlegen hatte ich mich für die Corvinus Universität in Budapest entschieden und wurde dieser dann auch schlussendlich zugeteilt.

An formaler Vorbereitung kam nicht wirklich viel auf mich zu. Nachdem man einer Universität zugeteilt wird, muss man zwar einige Formulare ausfüllen (vor allem für die ERASMUS Förderung) aber dies ist nicht weiter schlimm und auch relativ schnell zu erledigen. Das einzige, was ein wenig mühselig für mich war, war der Antrag für Auslandsbafög. Den sollte man auf jeden Fall mindestens zwei Monate vorher stellen, um rechtzeitig Zahlungen erhalten zu können.

Unterkunft

Während des Auslandssemesters habe ich in einer WG mit zwei weiteren Mädels gelebt. Mein Zimmer hatte ich in einer der unzähligen Erasmus Facebook Gruppen (es gibt unglaublich viele alleine nur für Budapest) gefunden. Natürlich sollte man hierbei vorsichtig sein und auf den Vertrag achten, damit man am Ende nicht ohne Wohnung da steht. Meine WG war allerdings perfekt.

Ich habe sehr zentral im wunderschönen Palastviertel im Herzen von Budapest gewohnt. Obwohl die Fahrkarte für die öffentlichen Transportmittel für Studenten pro Monat umgerechnet ungefähr zehn Euro kostet, habe ich diese nie benutzt, da alles von meiner Wohnung nur einen katzensprung entfernt war und ich somit ausschließlich zu Fuß unterwegs war. (Uni/Donau waren 10 Minuten entfernt; Partymeile 10 Minuten; Innenstadt etwa 15 Minuten; die meisten Sehenswürdigkeiten waren bei mir im direkten Umfeld)

Die Wohnung war eine Altbauwohnung und total modern dabei aber auch sehr nostalgisch eingerichtet. Bei einer Zimmergröße von 22 m² habe ich umgerechnet 350 Euro gezahlt, Putzfrau inklusive und voll möbliert.

Solltest du vor deiner Abreise kein geeignetes Zimmer finden, ist dies kein Problem. Viele meiner dortigen Freunde haben ihre Zimmer direkt in Budapest gefunden und während ihrer Suche in einem Hostel gelebt. Es gibt viele Hostels die direkt für Studenten ausgelegt sind und somit nicht teuer. Die Uni bietet auch vor der eigentlichen Orientierungswoche eine so genannte *Hostel week*, um Erasmus Studenten bei der Zimmersuche helfen zu können. Von daher keine Panik, eine Unterkunft zu einem guten Preis findet man immer in Budapest.

Die Universität

Die Corvinus Universität hat mich unglaublich positiv überrascht! Die Art wie die Veranstaltungen aufgebaut sind und das umfangreiche Angebot an Kursen ist wirklich einzigartig. Das Englisch der Dozenten ist perfekt und fließend, was die Kommunikation ungemein erleichtert hat. Auch waren sie sehr geduldig und nett mit uns Erasmus Studenten und immer bemüht uns das Gefühl zu geben, willkommen zu sein.

Ich hatte zwar einen etwas strafferen Stundenplan als in Bremen, aber ich bin wirklich gerne zu den Kursen gegangen und hatte auch noch genug Freizeit um zu Reisen und das budapester Nachtleben zu genießen.

Worauf man allerdings gefasst sein sollte ist, dass es in Ungarn üblich ist *midterm* Prüfungen zu haben, kleinere Tests, die in der Mitte des Semesters stattfinden und einen Teil der Endnote ausmachen. Diese sind allerdings nicht schlimm und erleichtern das Lernen für die Abschlussprüfungen ungemein.

Ich hatte vor allem Kurse aus dem europapolitischen Bereich, da mich dies aus der Sicht Ungarns interessiert hatte, und ein paar eher soziologische. Wie bereits erwähnt war ich begeistert, die Literatur war spannend genauso wie die anschließenden Diskussionen.

Man sollte unbedingt darauf achten, sich rechtzeitig für die Kurse einzutragen, da das Neptun-System (das ungarische E-Learning) dazu neigt abzustürzen. Die jeweiligen Fristen werden aber rechtzeitig noch mal angekündigt und man wird sogar ein paar Tage vorher nochmals daran erinnert. Allgemein ist zu sagen, dass die ERASMUS Koordinatorin für den sozialwissenschaftlichen Bereich immer zu erreichen war und jede noch so kleine Frage bestmöglichst beantwortet hat.

Die Corvinus Universität besteht aus drei Gebäuden, von denen eines, das *Salthouse* ein Verwaltungsgebäude ist. Der Altbau ist architektonisch beachtlich und erinnert an Hogwarts. Das neue Gebäude ist modern und technisch top ausgestattet. Die Universität liegt direkt an der Donau und ich habe von den Unifenster aus den ein oder anderen schönen Sonnenuntergang beobachten können.

Reisemöglichkeiten und Nachtleben

Das ESN Team der Universität hat Reisen nach Prag, Wien und Krakau organisiert sowie unzählige ERASMUS Parties. Allerdings kann und sollte man auch auf eigene Faust reisen. Ungarn grenzt nicht nur an Österreich, sondern auch an die Ukraine, Slowenien, Slowakei, Kroatien, Rumänien und Serbien. Die Verbindungen sind gut und günstig und eine Unterkunft entweder über airbnb schnell zu finden (alternativ auch dort vor Ort). Allerdings sollte man Ungarn nicht unterschätzen und möglichst jede Ecke des Landes bereisen. Von Budapest aus kann man sehr gut das Schloss der Kaiserin Sissi in *Gödöllő* erreichen oder das kleine Städtchen *Szentandre*, welches ich wirklich empfehlen kann. Man sollte aber bedenken, dass je weiter man sich in das dörfliche Ungarn begibt, desto weniger Menschen sprechen Englisch. Außerdem sollte man unbedingt einen Abstecher zum *Balaton* machen, ein See unweit von Budapest an dem man das Gefühl hat eher am Meer zu sein. Hier kann man surfen, schwimmen oder einfach in der Sonne liegen.

Budapest hat ein sehr umfangreiches Nachtleben zu bieten. Was ich nur empfehlen kann ist sich nicht nur auf ein paar Bars und Clubs zu fixieren, sondern möglichst viel zu erkunden. Bekannt ist Budapest für seine *Ruin Pubs* und wirklich jede ist einzigartig. Spontane Konzerte oder Ausstellungen sind nicht selten und machen jeden Abend besonders. Allgemein ist zu sagen, dass Budapest eine sehr studentenfreundliche Stadt ist, die für jeden Geschmack (von Großraum Disko bis Jazz Club) alles zu bieten hat. Eine weitere Besonderheit sind die vielen Restaurants, die kulinarisch unbereiblich sind. Wer Falafel und Hummus mag, sollte unbedingt ins *Mazel Tov*; wunderschön, lecker und günstig. Auch den *Vintage Garden* kann ich empfehlen (mit Abstand bester Kuchen der Stadt).

Einkaufen

Der Preis für Lebensmittel ist ungefähr auf dem gleichen Niveau wie in Deutschland. Günstig einkaufen kann man bei Aldi, Penny oder Coop, witzigerweise sollte man aber nicht bei Spar einkaufen (dort bezahlt man mit Abstand am meisten). Essen gehen oder allgemein ausgehen ist dafür aber umso günstiger in Budapest. Was ich auch sehr gerne gemacht habe war in der *Market Hall*, direkt bei der Uni, an den Ständen frisches Obst und Gemüse zu kaufen (direkt von ungarischen Bauern, frisch und lecker). Außerdem gibt es 24 Stunden Läden, die das notwendigste verkaufen (Brot, TK Pizza, Wasser) und einen nachts vorm verhungern retten.

Und man sollte beachten, dass man in Ungarn nicht mit Euros bezahlen kann. Aber wenn man schon eine Kreditkarte hat (oder sich einfach schnell eine in Deutschland macht) ist dies auch kein Problem, da überall in der Stadt ATMs vorhanden sind an denen man Forint zu guten Wechselkursen abbuchen kann (nur nicht die blauen Eurocash verwenden, die vor allem in der Innenstadt und an der Partymeile vorzufinden sind; sind für Touristen und haben einen schlechten Wechselkurs, alle anderen sind gut) Außerdem kann man auch entspannt mit seiner Kreditkarte im Supermarkt zahlen.

Fazit

Ich würde mich jedes Mal wieder für ein Semester in Ungarn entscheiden und das schreibe ich nicht einfach nur so. Diese Stadt hat mich abgeholt und vom ersten Augenblick habe ich mich wie zuhause gefühlt. Zu sagen welche Sehenswürdigkeiten man in Budapest unbedingt sehen sollte ist eigentlich unmöglich da die ganze Stadt an sich eine ist. Architektonisch erinnert sie an Wien, aber ein wenig heruntergekommen, was sie aber unglaublich charmant macht. Die meisten Ungarn sind herzengute Menschen, die zwar ein wenig Zeit brauchen um sich zu öffnen, aber dafür hat man dann auch wirklich einen Freund fürs Leben gefunden. Natürlich kann und darf man nicht die politische Situation in Ungarn verschweigen, da man sich doch merkt (viel Polizei auf den Straßen, Europafeindliche Plakate auf den Straßen, ausländerfeindliche Aussagen) aber vor allem die junge Generation steht nicht wirklich hinter dem. Vielmehr haben sie den Glauben an das eigene politische System verloren und sind glücklich darüber, dass es ihnen nicht so schlecht geht wie ihren Familien während der Nazi Zeit oder der sowjetischen Unterdrückung. Geschichte ist überall in Budapest zu spüren, vor allem ironischerweise am Parlament (Aufstand '56 als Studenten von der Regierung erschossen wurden) und im ehemaligen jüdischen Viertel, das

zwar viel kleiner ist als vor der Nazi Zeit, aber dennoch im Glanz erstrahlt. Ich kann euch nur vom Herzen einen Aufenthalt in Budapest vorschlagen und hoffen, dass ihr auch solch positiven Erfahrungen sammelt wie ich.